

„Gesundheitsversorgung braucht Steuerung: Optimale Behandlung nachhaltig finanzieren“



Mag.^a Dr. in Andrea Wesenauer
Direktorin OÖGKK

OÖGKK
FORUM GESUNDHEIT



Einleitung

- Gesundheit das wertvollste Gut
- Voraussetzung für erfülltes u. produktives Leben
 - Ansprüche an Gesundheitssystem hoch bzw. steigen weiter
- Im Fokus stehen
 - Die Verbesserung der Leistungen unseres Gesundheitswesens
 - Steuerung des Leistungsgeschehens
 - Begrenzung der Ausgaben
- Ein ausgewogenes Gesundheitssystem strebt ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis an



Quelle: Werner B.R., Brouwer, Frans F.H., Rutten: Gesundheitsreformen der nächsten Generation

Mag.^a Dr. in Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Österreichisches Gesundheitswesen

- **Gesamtkosten** ca. 32,4 Mrd. EUR pro Jahr (Statistik Austria, 2011)
- Maßnahmen, die sich nur darauf richten, die Kosten zu senken, scheitern meist und bewirken letztlich das Gegenteil!
- **Sparen** an der **falschen Stelle erhöht die Kosten** an einem anderen Punkt im System
- Gesamte Versorgungsprozesse und deren Outcomes sind wichtig!
- Erhöhung der Effektivität und Effizienz erfordert eine **fundierte Kostenanalyse**
- **Ziel:** Konsequente Bewertung von Versorgungsergebnissen, Prozessen und Kosten



Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Österreichisches Gesundheitswesen

Megatrends:

- Starke Zunahme der Lebenserwartung
- Hohe Gesundheitsbelastungen infolge von
 - Herz-Kreislauferkrankungen
 - Stoffwechselerkrankungen
 - Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates
 - Psychische und psychosomatische Erkrankungen
- Starkes Wachstum des Bevölkerungsanteils älterer und alter Menschen
- Sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen



Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Österreichisches Gesundheitswesen

Megatrends:

- Starke Ausdifferenzierung des Gesundheitswesens → höhere Komplexität
- Rasche Weiterentwicklung und „Wissensvermehrung“
(Verdoppelung des med. Wissens alle 5 Jahre)
- Anspruchsvollere und besser informierte PatientInnen
- Dynamisches Umfeld – Veränderungen (VÄ, IT,...)
- Knappe finanzielle Ressourcen in allen Sektoren des Gesundheits- und Sozialwesens → Verteilungskämpfe
- ...

➔ Verschiedenste Faktoren führen zum Anstieg der Gesundheitsausgaben!

Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Österreichisches Gesundheitswesen

OECD Factbook 2011: Economic, Environmental and Social Statistics - ISBN 978-92-64-11150-9 - © OECD 2011
Health - Resources - Health expenditure

Public and private expenditure on health As a percentage of GDP

	Public expenditure						Private expenditure							
	1980	1990	2000	2005	2008	2009	2010	1980	1990	2000	2005	2008	2009	2010
Australia	3.8	4.4	5.4	5.6	5.9	...	...	2.3	2.3	2.7	2.8	2.8	2.8	...
Austria	5.1	6.1	7.6	7.9	8.0	8.6	...	2.3	2.2	2.3	2.5	2.4	2.5	...
Belgium	...	...	6.1	7.6	7.6	8.2	...	...	...	2.1	2.4	2.5	2.7	...
Canada	5.3	6.6	6.2	6.9	7.2	8.1	8.0	1.7	2.3	2.6	2.9	3.0	3.4	3.3
Chile	...	...	3.4	2.8	3.3	4.0	...	...	...	3.2	4.1	4.2	4.4	...
Czech Republic	...	4.6	5.9	6.3	5.9	6.9	...	...	0.1	0.6	0.9	1.2	1.3	...
Denmark	7.9	6.9	7.3	8.3	8.7	9.8	...	1.1	1.4	1.4	1.5	1.6	1.7	...
Estonia	...	...	4.1	3.9	4.8	5.3	...	...	...	1.2	1.2	1.3	1.8	...
Finland	5.0	6.3	5.1	6.4	6.2	6.6	6.7	1.3	1.5	2.1	2.1	2.1	2.3	2.2
France	5.6	6.4	8.0	8.8	8.6	9.2	...	1.4	2.0	2.1	2.4	2.5	2.6	...
Germany	6.6	6.3	8.2	8.2	8.2	8.9	...	1.8	2.0	2.1	2.5	2.5	2.7	...
Greece	3.3	3.5	4.7	5.8	...	...	...	2.6	3.1	3.2	3.8	...	...	...
Hungary	...	...	5.0	6.0	6.1	5.2	...	...	...	2.1	2.3	2.1	2.3	...
Iceland	5.5	6.8	7.7	7.7	7.5	7.9	7.5	0.7	1.0	1.8	1.8	1.6	1.7	1.8
Ireland	6.8	4.4	4.6	5.9	6.8	7.2	...	1.5	1.7	1.5	1.8	2.1	2.4	...
Israel	...	...	4.7	4.6	4.5	4.6	...	...	...	2.8	3.2	3.1	3.2	...
Italy	...	6.1	5.8	6.8	7.0	7.4	7.4	...	1.8	2.2	2.1	2.0	2.1	2.1
Japan	4.6	4.6	6.2	6.7	6.9	...	...	1.9	1.3	1.5	1.5	1.6	...	...
Korea	0.8	1.5	2.2	3.0	3.6	4.0	4.1	2.9	2.5	2.3	2.7	2.8	2.9	2.9
Luxembourg	4.8	5.0	6.4	6.7	5.7	6.5	...	0.4	0.4	1.1	1.2	1.1	1.2	...
Mexico	...	1.8	2.4	2.6	2.7	3.1	2.9	...	2.6	2.7	3.2	3.1	3.3	3.2
Netherlands	5.1	5.4	5.0	5.9	7.4	9.5	...	2.3	2.6	2.9	3.1	1.6	1.7	...
New Zealand	5.1	5.6	5.9	6.7	7.7	8.3	...	0.7	1.2	1.7	2.0	1.9	2.0	...
Norway	5.9	6.3	6.9	7.6	7.3	8.1	...	1.0	1.3	1.5	1.5	1.4	1.5	...
Poland	...	4.4	3.9	4.3	5.1	5.3	...	...	0.4	1.7	1.9	1.9	2.0	...
Portugal	3.3	3.7	6.2	7.0	6.5	...	...	1.8	2.0	3.2	3.4	3.5	...	...
Slovak Republic	...	...	4.9	5.2	5.4	6.0	...	...	...	0.6	1.8	2.6	3.1	...
Slovenia	...	...	6.1	6.1	6.1	6.8	6.0	...	...	2.2	2.3	2.2	2.5	...
Spain	4.2	5.1	5.2	5.8	6.5	7.0	...	...	1.1	1.4	2.0	2.4	2.5	2.5
Sweden	8.3	7.4	6.9	7.4	7.5	8.2	...	0.7	0.8	1.2	1.7	1.7	1.9	...
Switzerland	...	4.3	5.6	6.7	6.4	6.6	6.9	...	3.9	4.5	4.5	4.4	4.6	4.8
Turkey	0.7	1.6	3.1	3.7	4.4	...	...	1.8	1.1	1.8	1.8	1.6	...	...
Unlabeled	5.0	4.0	5.6	6.7	7.2	8.2	...	0.6	1.0	1.5	1.5	1.6	1.6	...

Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Handlungsleitlinie für mehr Effektivität und Effizienz

Mehr Effektivität und Effizienz im Gesundheitswesen

Erbringe...

- die richtige Leistung
- zum richtigen Zeitpunkt
- in der richtigen Qualität
- zu geringsten Kosten

erhöht

Effektivität

Effizienz

Andrea Wesenauer

Mag.ª Dr.ª Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

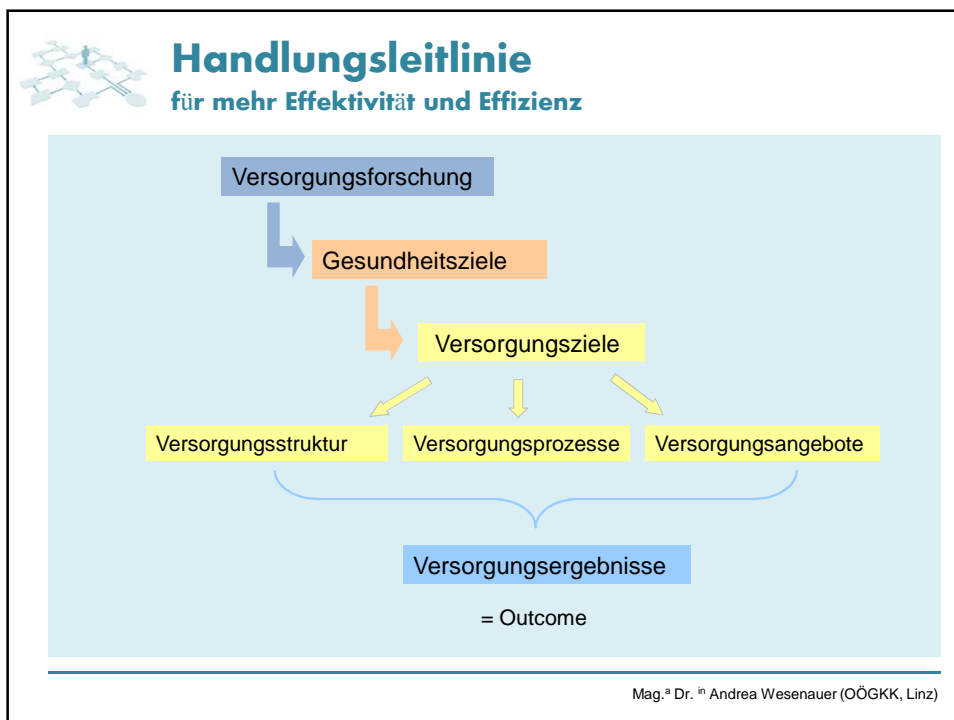
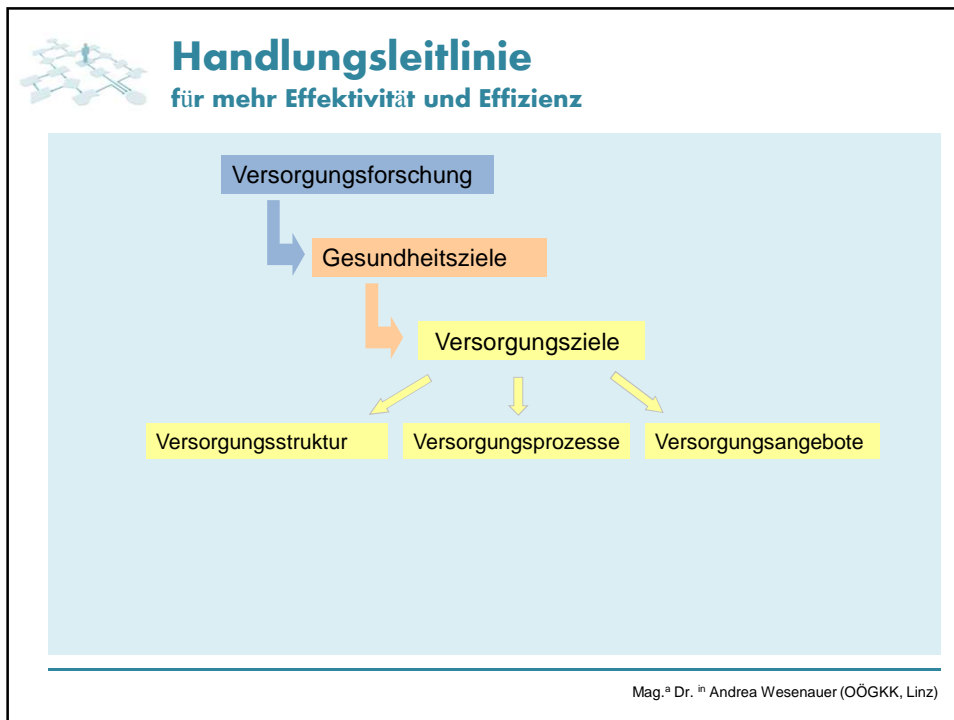
Handlungsleitlinie für mehr Effektivität und Effizienz

Versorgungsforschung

Gesundheitsziele

Versorgungsziele

Mag.ª Dr.ª Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)





Kooperationen – der Weg zum Ziel

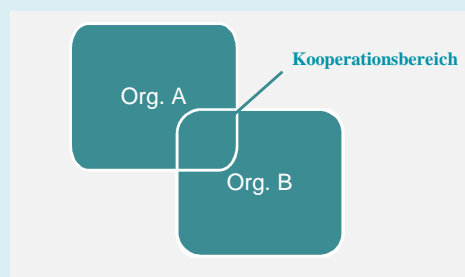
- In übergreifender Zusammenarbeit können Gesamteffektivität und Effizienz auf ein insgesamt höheres Niveau gehoben werden
- **Ausgangspunkt** von Kooperationen
 - Passende Ziele für die einzelnen Organisationen (gemeinsame und/oder kompatible Ziele)
- Damit Kooperationen gelingen können braucht es vor allem einen **klar abgesteckten Rahmen**
 - Was ist die Mission/Vision der einzelnen Organisationen?
 - Welche strategischen Ziele verfolgen sie?
 - Welche Werte haben Gültigkeit?



Mag.ª Dr. in Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Kooperationen – der Weg zum Ziel



- Davon ausgehend sind **gemeinsame Vorstellungen** der Kooperation zu entwickeln
 - Welche Mission/Vision verfolgt die Zusammenarbeit?
 - Was sind die gemeinsamen Ziele der Kooperation (diese unterstützen die Ziele der Einzelnen, sind aber nicht ident)?

→ **Zielsteuerung**

Mag.ª Dr. in Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Zielsteuerung

- Gestaltung des Prozesses


Prozessschritt	Instrument
Strategische Festlegungen im Hinblick auf Kooperation	Kooperationsvision Kooperationsstrategie
Kooperations-Ziele	Intermediäre Kooperations-Scorecard
Maßnahmen zur Erreichung der Kooperationsziele	
Evaluation der Zielerreichung	

Andrea Wesenauer

Mag.ª Dr. in Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Gesundheitsreform

- Gesundheitsreform **greift Logik (Zielsteuerung) auf**
- ... Politik beschreitet **neue Wege** im Governance
- **Mehr-Ebenen Steuerungsansatz**
 - In keinem anderen Politikbereich im Einsatz
 - Neben der klaren **Werteorientierung** steht die **Kooperationsstrategie** im Zentrum
 - Konkrete **Zieldefinition**
 - Konkretisierung bis auf Maßnahmenebene
- **Ziel**
 - Überwindung von System- und Organisationsgrenzen
 - Steigerung des Potenzials des Gesamtsystems



Mag.ª Dr. in Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Kern der Gesundheitsreform

- Einrichtung eines **partnerschaftlichen Zielsteuerungssystems** zur Steuerung von Struktur, Organisation und Finanzierung der ö. Gesundheitsversorgung
- **bessere Abstimmung** zwischen dem niedergelassenen **Versorgungsbereich** und den **Krankenanstalten**
- im **Mittelpunkt** stehen die **Patienten** und ihre **bestmögliche medizinische Behandlung**

Quelle Grafik: OÖGKK, BW/bib, kar

L-ZSV=Landeszielsteuerungsvertrag

Mag.ª Dr.ª Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Erfolgsfaktoren für den „Mehr-Ebenen-Steuerungsansatz“

- Klare Definition der Kooperationsziele
- Regelmäßige interne und externe Kommunikation
- Management des Kooperationsprozesses u. Entwicklung der Strukturen
- Einbeziehung aller von der Kooperation betroffenen Organisationen
- Identifikation der Führungskräfte mit der strategischen Position
- Berücksichtigung der jeweils eigenen Organisationsziele
- Unterstützung durch die oberen Führungsebenen
- Detaillierter Zeitplan

Mag.ª Dr.ª Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Schwerpunkte der Gesundheitsreform

- „Best point of service“

Versorgung der Patienten zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort mit optimaler medizinischer und pflegerischer Qualität



- **Transparenz** und **bessere Qualität** für die Patienten
- Zielgerichteter Ausbau von **Gesundheitsförderung** und **Prävention**
 - ausgerichtet an Gesundheitszielen
- **Sicherstellung** eines nachhaltig **finanzierbaren Wachstums**
 - keine Einsparungen
 - Vereinbarung eines Ausgabendämpfungspfades

Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Mag.^a Dr. ⁱⁿ Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)



Literaturhinweise

- Wesenauer, Andrea: Balanced Scorecard als Teil eines integrierten Managementsystems der OÖGKK, in: Böhnisch/Krennhuber (Hrsg.): Balanced Scorecard - Personale Voraussetzungen und Konsequenzen, Linz 2002, S 59 - 65
- Wesenauer, Andrea: Von der Balanced Scorecard zum Erfolgsplan – Erfolgreiche Strategien systemisch entwickeln und umsetzen, Carl Auer Verlag, Sept.2008
- Wesenauer, Andrea: Gesundheitspartnerschaft – Kooperation als problemadäquate Lösung im Gesundheitswesen, in: Soziale Sicherheit 2/2004, S 480 – 484
- Wesenauer, Andrea: „Kooperations-Scorecard“- Organisationsübergreifende Kooperationen strategisch ausrichten in ÖHW 1-2, Jahrgang 49 (2008), S 107 - 113

Mag.ª Dr.ª Andrea Wesenauer (OÖGKK, Linz)